

Genealogie der Familie Tschamun von Trimmis

Autor(en): **Gadient-Zeier, Lorenz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genealogie der Familie Tschamun von Trimmis

Von Lorenz Gadiant-Zeier

«Schön ist es, den Spuren eines Geschlechtes nachzugehen; denn der Stammbaum einer Familie ist für den einzelnen das, was die Geschichte des Vaterlandes für das ganze Volk ist.»

Esaias Tegnér

Jede Ahnengeschichte ist in erster Linie für Angehörige dieses Geschlechtes und dieser Familien bestimmt. Allerdings habe ich davon abgesehen, Anekdoten zu sammeln, wie sie bei Zusammenkünften von Familiengliedern gerne erzählt werden; erfahrungsgemäss werden sie ja mit der Zeit immer mehr ausgeschmückt, und der wahre Kern wird immer weniger fassbar. Vielmehr habe ich nach den Bräuchen anerkannter Familienforschung das Gerüst für die 500 Jahre zu errichten gesucht, soweit mir die Archive dazu Auskunft geben. Schranken sind dem Familienforscher allein schon durch die Tatsache gesetzt, dass erst seit etwa 100 Jahren in den Ehebüchern auch die Eltern der Brautleute aufgezeichnet werden. Das hiesige Geschlecht *Tschamun* oder früher *Schamun* weist eine ziemlich lückenlose Ahnenreihe auf bis ca. 1620 zurück. Überall, wo ich auf Vermutungen angewiesen war, habe ich solche allemal ausdrücklich bezeichnet. Die Bräuche der Familienforschung verlangen, dass der Verfasser seine Quellen angibt. So wurde denn die nachfolgende Genealogie des Geschlechtes *Tschamun* von Trimmis auf Grund der Eintragungen im Taufbuch, im Ehebuch, im Sterbebuch und im Jahrzeitenbuch der katholischen Pfarrei St. Carphorus in Trimmis ab 1705 zusammengestellt.

Die drei Register sind in einem relativ gut konservierten, durchaus lesbaren Band zusammengebunden. Im Sterberegister vermisst man zwar bei den erwachsenen Personen die Namen der Eltern und ab und zu auch das Lebensalter. Daher muss man oft mühsame Kleinarbeit leisten und andere alte Schriften und Urkunden als Ergänzungen zu Rate ziehen. Es sind dies vor allem Bodenurbaren, Kaufbriefe, Messstiftungen und Bruderschaftsbücher sowie andere ähnliche Schriften. Manchmal sind in einem einzigen Jahr mehrere Personen gleichen Namens gestorben, ohne dass deren Eltern und Geburtsjahr angegeben wurden. Solche ungenauen Eintragungen erschweren die Forscherarbeit recht erheblich.

Ende des 15. Jahrhunderts finden wir den Namen *Schimun* zum ersten Mal erwähnt. Damals spielte ein Claus *Schimun* von Trimmis eine bedeutende Rolle als Politiker und Kriegsmann. Ab 1538 begegnen wir den Vertretern dieses Ge-

schlechtes in den Zinsurbarien des bischöflichen Archivs von Chur immer häufiger. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts nennen sie sich *Schamun* – und später erst *Tschamun*. Möglicherweise stammten die Urväter *Tschamun* aus dem Prättigau und noch früher aus dem Tirol. In Nenzing war das Geschlecht *Schamon* ebenfalls vertreten. Im Prättigau heissen sie *Schamaun*. Da die Kirchenbücher aus dieser frühen Zeit fehlen, ist man leider nur auf Vermutungen angewiesen. Das Herkommen dieses Geschlechtes ist demnach kaum genau zu lokalisieren. In den Zinsbüchern des Bischoflichen Archivs von Chur begegnete ich dem Namen Schimun um 1538. (Tafel I) Die *Schimun* müssen verwandt gewesen sein mit dem alten Trimmiser Geschlecht *Bulson* oder *Balschinen*. 1523 zinst (laut BAC) Schimon Bulschon ab des Hans Gaudenzen Lehen. Ebenso zinst Schimun *Bulschon* anno 1526–1528. Um 1600 zinst Ammann Baschion *Balschinen* Erbe Hans *Schimun*. (Bulschaun ist identisch mit Bulson und Balschinen) Um 1600 am 26. November zinst wieder Ammann Baschian *Bulschaun* ab Weingarten und Wyss in zweien Stücken unter dem Dorf Trimmis.

Tafel I

Zeichen:

- * = geboren (Datum der Taufe, welche meistens 1 bis 3 Tage nach der Geburt erfolgte.)
- ∞ = vermählt. Alle Ehen, bei denen das Datum angegeben wird, wurden in Trimmis geschlossen.
- † = gestorben (Todesdatum)

1499	<i>Claus Schimun</i> als Kriegsmann und Politiker
1513	Baschion <i>Schimun</i> als Amtsmann
1538	Leonhart <i>Schimun</i> (zinst laut BAC)
1547	Leonhart <i>Schimun</i>
1549	Leonhart <i>Schimun</i>
1557	Claus <i>Schimun</i>
1569 und 1571	Claus <i>Schimun</i> und Schwester Gretha
1569 und 1571	Simon <i>Schimun</i> und Schwester Gretha
1600	Gretha <i>Schimun</i> und <i>Anna Schimun</i>
1600	<i>Hans Schimun</i>
1600	<i>Claus Schimuns Erben</i>
1600	<i>Simon Schimun</i>
1603	Leonhart <i>Schimun</i> zinst von der Herrenwies unter der Landstrass
1603	<i>Claus Schimun</i> , der <i>Jung</i> zinst ab einer Wiese in Torkels (laut BAC)
1674	Hans <i>Schamun</i> stiftet und verordnet eine ewige Jahrzeit
1693	<i>Claus Tschamun</i> stiftet und verordnet eine Jahrzeit für seinen Vater Jöry <i>Tschamun</i> .

Demzufolge muss der Vater von Bruderschaftsmeister *Nikolaus Tschamun* um 1693 gestorben sein.

Von hier an verfügt die Familie *Tschamun* – die sich übrigens nie stark vermehrt hat – über einen lückenlosen Stammbaum bis heute. Seit 250 Jahren existiert immer nur eine Familie *Tschamun*, wie auf *Tafel III* zu sehen ist.

TAFEL II
 Statthalter JÖRG TSCHAMUN († 1693)
 |
 Bruderschaftsmeister CLAUS TSCHAMUN
 (8. 3. 1659–1709)
 ∞ Margreth Rupp des Ulrich Rupp
 (6. 6. 1654–1734)

<p>Ulrich * unbekannt † unb. ca. 1758</p> <p>∞ Maria Gadiert 3. 2. 1724 (1701–1767)</p>	<p>Elisabeth * 1691 † 14. 11. 1764</p> <p>∞ Johannes Mathis 14. 2. 1721 (1693–1765)</p> <p>6 Kinder ohne direkte Nachkommen</p>	<p>Ursula * 1697 † 4. 10. 1764</p> <p>∞ Johann Rüef 19. 11. 1720 (1698–1780)</p> <p>(11 Kinder) keine Nachkommen</p>	<p>Jörg * 1693 † 1. 11. 1769</p> <p>∞ Anna Gadiert 15. 6. 1728 (1694–1735)</p> <p>∞ Christina Mathis Witwe des Martin, geb. Engi 28. 5. 1752 (1684–1769)</p>		
(Bei der Säge)					
<p>Margreth * 2. 8. 1725 † 22. 12. 1771 ledig</p>	<p>Maria * 25. 5. 1728 † 25. 2. 1804 ledig</p> <p>(6 Kinder) keine Nachkommen</p>	<p>Ursula * 27. 2. 1731 † 25. 2. 1733</p>	<p>Anna * 27. 3. 1733 † 28. 4. 1803 ledig</p>	<p>Hans Jörg * 5. 11. 1736 † 5. 11. 1770 ledig</p>	<p>Ursula * 7. 3. 1742 † 28. 3. 1814</p> <p>∞ Anton Moriz † 1771 ∞ Fidel Kaufmann † 11. 2. 1814</p>

TAFEL III

Statthalter Jörg Tschamun (1693–1. 11. 1769)

<p>Johannes * 2. 9. 1729 † 11. 4. 1796 ∞ Anna-Barbara Stucki von Vilters (1754–5. 9. 1804) Des Rudolf Stucki † 1796 und der Regula Pfiffner † 1797</p>	<p>Nikolaus * 3. 6. 1732 † 3. 8. 1734</p>	<p>Margreth * 15. 8. 1735 † 10. 9. 1735</p>
--	--	--

<p>Anna Maria * 23. 7. 1774 † unbek.</p>	<p>Johann-Rudolf * 26. 9. 1776 † 28. 12. 1846 ∞ Anna Schrofer 8. 11. 1804 1778–24. 3. 1838 (siehe Tafel IV)</p>	<p>Maria-Anna * 2. 2. 1781 † 15. 4. 1811 ∞ Peter Anton Gadient 14. 11. 1805 * 1783–1855 (Nachkommen in Jowa/USA)</p>
---	---	--

Tafel IV

Johann-Rudolf Tschamun, * 26. 9. 1776, † 28. 12. 1846

<p>Johann * 27. 12. 1805 † 30. 5. 1806</p>	<p>Gregor * 6. 7. 1807 † 3. 3. 1885 ∞ Margreth Wolf 23. 2. 1841 (1810–1883) (siehe Tafel V)</p>	<p>Sabina Barbara * 10. 2. 1811 † 14. 11. 1869 ∞ Hanspeter Gadient (1839) (1817–1845) Hansulrich Joos (1847) (1817–1882)</p>	<p>Johann * 30. 3. 1813 † 11. 8. 1813</p>
---	---	---	--

<p>Anna Gadient * 10. 3. 1844 † 25. 7. 1897 ∞ Peter Anton Grand (1864) (1836–1874) ∞ Ammann Joh. Schrofer (1877) (1850–1938) / Calbuz</p> <p>Josef Schrofer Lehrer * 1880–19. 8. 1939 ∞ Anna Schrofer (1888–1932)</p>	<p>Rudolf Joos * 30. 3. 1848 † 24. 10. 1917 ∞ Cathrina Furger (kinderlos)</p>	<p>Agnes Joos * 25. 8. 1850 † 17. 4. 1881 ∞ Lorenz Schrofer (1846–1931) Christian Schrofer (1874–1930) ∞ Kath. Ebert † 1924 Anna Schrofer * 1. 11. 1905 ∞ Johann Schrofer * 9. 1. 1901 † 8. 3. 1977 (Bei der Kirche)</p>
---	--	---

Tafel V

Gregor Tschamun (6. 7. 1807–3. 3. 1885)

<p>Anna-Maria * 19. 7. 1845 † 8. 11. 1847</p>	<p>Anna-Maria * 7. 6. 1848 † 11. 9. 1922 ledig</p>	<p>Johann-Rudolf * 24. 4. 1850 † 19. 6. 1933 ∞ Elisabeth Schrofer 19. 5. 1878 (1856–1880) ∞ Anna Maier 10. 6. 1883 (1859–1884) ∞ Cathrina Schmid ab Says 13. 6. 1892 (1870–7. 10. 1903)</p>	<p>Sabina * 2. 10. 1852 † 16. 8. 1861</p>
--	---	--	--

(Brentastuda)

<p>Gregor * 16. 5. 1884 † 6. 3. 1886</p>	<p>Margreth * 17. 4. 1893 † 19. 5. 1927 (ledig)</p>	<p>Anna Maria * 25. 6. 1894 † 19. 5. 1924 (ledig)</p>	<p>Johann Rudolf * 19. 3. 1897 † 28. 3. 1964 ∞ Franziska Cabalzar 19. 12. 1925 (1903–6. 6. 1955)</p>
---	--	--	---

<p>Maria Margreth * 23. 4. 1926 ∞ Franz Betschard 27. 7. 1956</p>	<p>Johann Josef * 9. 5. 1927 ∞ Hedwig Egli 7. 5. 1955</p>	<p>Anna Kathrina * 5. 9. 1928</p>	<p>Rudolf * 15. 4. 1930</p>	<p>Theres * 21. 7. 1932 ∞ Emil Tannò (2. 9. 1961)</p>	<p>Anna Maria * 28. 11. 1934</p>
--	--	--	--	--	---

(Oftringen/AG)

<p>Josef * 2. 6. 1956</p>	<p>Martin * 30. 1. 1960</p>
--------------------------------------	--